

„MEHR DRIN ALS DU GLAUBST“: RESOLUTION ZUR JUGENDSYNODE 2013

„Evangelische Kinder- und Jugendarbeit geschieht im Glauben an das Evangelium von Jesus Christus, im Vertrauen auf die Wirksamkeit und Erfahrbarkeit des lebensbejahenden, lebenserneuenden und schöpferischen Geistes Gottes, in der Liebe Gottes und in der Hoffnung auf die Vollendung der Welt in Gottes Geist.“ (Art. 2 der Ordnung der Evang. Jugend der Pfalz)

Die aufmerksame Wahrnehmung der Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stellt die Jugendarbeit vor neue Herausforderungen:

- in den Phasen der Kindheit und Jugend (Stichwort: „Digital Natives“),
- im Generationenverhältnis (Stichwort: Generationengerechtigkeit),
- in der demografischen Entwicklung (Stichwort: steigender Altersdurchschnitt und Bevölkerungsschwund der ländlichen Regionen),
- im Bereich der formellen Bildungsinstitutionen (Stichworte: Ganztagschule und Bologna-Prozess).

Mit der Kampagne „Evangelische Jugend vor Ort 2017“ und der Initiative zur Jugendsynode „MEHR DRIN ALS DU GLAUBST“ konzentriert sich die Weiterentwicklung der Jugendarbeit auf den sozialen Raum. Die gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen wirken sich vor Ort nachhaltig aus. Dort müssen auch die notwendigen Antworten gefunden werden. Die Beheimatung von Kindern und Jugendlichen im Glauben und in der Kirche vor Ort braucht kinder- und jugendfreundliche Kirchengemeinden, in denen erfahrbar wird, dass Gott die Menschen in allen Lebensphasen um ihrer selbst willen liebt und annimmt.

- **Die Synode bittet deshalb die Presbyterien dringend darum, Beauftragte für Jugendarbeit zu bestimmen und Jugendmitarbeiterkreise einzuberufen.**

Jugendarbeit vor Ort wird angesichts der demografischen Entwicklung an bestimmten Orten Jugendarbeit im Bereich der regionalen Kooperation heißen.

- **Die Synode unterstützt ausdrücklich eine stärkere Zusammenarbeit und Abstimmung der kirchlichen Einrichtungen vor Ort mit den Einrichtungen auf regionaler Ebene und fordert den Landeskirchenrat auf, das Netz der Jugendzentralen möglichst zu erhalten und zu fördern.**

Die Herausforderungen der Jugendarbeit bedingen, dass **Allianzen und Bündnisse vor Ort** initiiert werden müssen, in denen sich Verantwortliche aus Kirchen, Kommunen, Vereinen mit ihren beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden zusammenfinden. Die koordinierende Funktion des Landesjugendpfarramtes als zentrale Beratungsinstanz gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Die Synode unterstützt ausdrücklich die Zusammenarbeit und Abstimmung der kirchlichen Jugendarbeit mit außerkirchlichen Institutionen.

- **Die Synode bittet die Kommunen und kommunalen Gebietskörperschaften, keine Kürzungen bei der Förderung der Jugendarbeit vorzunehmen bzw. beschlossene Kürzungen zurückzunehmen.**

Die Synode der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) hat während des Thementages das Engagement der Mitarbeitenden in den Gemeinden, Jugendzentralen, Stadtjugendpfarrämtern und dem Landesjugendpfarramt sowie den Jugendverbänden Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), Gemeinschaftsjugend, Ev. Gemeindejugend, Jugendbund EC in unserer Kirche wahrgenommen.

Die Landessynode spricht allen, die sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagieren, ihre besondere Anerkennung aus. Sie sind eine unverzichtbare Stütze der evangelischen Jugendarbeit. Ihre Bereitschaft, Glaube, Liebe, Zeit und Phantasie für Kinder und Jugendliche einzubringen, ist ein fundamentales Kennzeichen der Arbeit unserer evangelischen Kirche mit, von und für Kinder und Jugendliche.

Die Synode ermutigt die Verantwortlichen in der Jugendarbeit, den Weg zu einer inklusiven Evang. Jugendarbeit weiter zu verfolgen und dafür entsprechende fachliche und personelle Ressourcen einzusetzen.

Die Synode dankt der Evangelischen Jugend für die Initiative „MEHR DRIN ALS DU GLAUBST“ und den damit verbundenen motivierenden Impulsen in die Kirchengemeinden, Kirchenbezirke und die Landeskirche.

Bad Dürkheim, den 24. Mai 2013